

Lokales

Rotlicht im Dauerbetrieb



Auf der L 178n halten viele Autofahrer das Tempo-70-Schild wohl nur für eine freundliche Empfehlung. (dpa)

VON UNDINE FREYBERG

MERSEBURG/MZ Die Anwohner der neuen Landesstraße 178 n sind genervt. Nicht nur, dass aus Sicht so mancher die errichtete Lärmschutzwand zu kurz und zu niedrig ist. „Die Autofahrer halten sich auch nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit“, bemängelt Oliver Jakobi aus dem Blütenweg. Die Folge: Der Lärm wird für viele unerträglich und das sowohl am Tag als auch nachts. Die Anwohner hatten ihren Unmut bereits gegenüber der Stadt Merseburg zum Ausdruck gebracht, die versprach, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

Jetzt haben die Behörden reagiert. Gleich an mehreren Tagen wurde durch das Autobahnpolizeirevier Weißenfels entlang der Südumfahrung Merseburg die Geschwindigkeit überwacht. An vier Tagen wurden insgesamt 1.040 Fahrzeuge gezählt und deren Geschwindigkeit gemessen. Dabei wurden insgesamt 141 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. Das bedeutet, dass zehn Prozent der Pkw- oder Lkw-Fahrer weit schneller waren als die erlaubten 70 Stundenkilometer. „Der Spitzenreiter wurde nachts mit Tempo 155 geblitzt“, sagte Polizeisprecher Veit Richter auf Anfrage der MZ.

Die Geschwindigkeitskontrollen liefen am 2./3. Oktober von 22.15 bis 2.45 Uhr. Der schnellste Fahrer war da mit 111 Sachen unterwegs. Am 3./4. Oktober wurde von 21.45 bis 2.45 Uhr gemessen. Der schnellste Fahrer war der mit besagten 155 Stundenkilometern. Am 4. Oktober waren die Beamten mit ihren Großmessgeräten von 9.30 bis 14.15 Uhr im Einsatz. Trauriger Spitzenreiter an diesem Tag war ein Fahrer mit Tempo 147. Während dieser drei Messeinsätze wurden 589 Fahrzeuge gezählt und gemessen. 91 waren zu schnell. Vier Fahrer müssen mit einem Fahrverbot rechnen, waren als mit mindestens 99 Sachen unterwegs. Bei der Messung am 6. Oktober zwischen 7.50 und 12.40 Uhr wurden 451 Autos und Pkw gemessen und 50 Tempoverstöße festgestellt. Fünf Autofahrer werden wohl für mindestens einen Monat zu Fuß gehen müssen. Der schnellste Fahrer war mit Tempo 124 unterwegs.

Im Planfeststellungsverfahren für die neue Straße, die als Umfahrung für Merseburg-Süd dient, war geprüft worden, ob die Straße so gebaut werden soll, dass sie für Geschwindigkeiten bis 100 km/h ausgelegt wäre. Das wäre aber nur mit einer anderen Linienführung und erheblichen Aufwendungen möglich gewesen. „Deshalb wurde dies gegeneinander abgewogen und die Reisezeitersparnis von nicht einmal einer Minute bei 100 km/h gegen die großen Aufwendungen als unverhältnismäßig eingestuft“, hieß es dazu vom Straßenverkehrsamt des Landkreises.

Aktuell kämpfen die Anwohner darum, dass die vorgegebene Geschwindigkeit von 70 eingehalten wird. Sie wünschen sich eine Beschilderung, die auf ihr Wohngebiet hinweisen soll. Die Stadt will, dass auf der Straße zwei stationäre Blitzer installiert werden. Entschieden ist noch nichts.

Veit Richter

Polizeisprecher